

MUSIKINSTRUMENTE

Vielseitiges Angebot von Flöten

Eine der führenden Herstellerfirmen von Block-, Böhm- und Barock-Traversflöten ist die Firma **Conrad Mollenhauer** in Fulda. Mitinhaber Bernhard Mollenhauer, der 1970 die Meisterprüfung im Holzblasinstrumentenbau ablegte, führt die Geschäfte des in der fünften Generation bestehenden Unternehmens, das mit dem Instrumentenbauer Johann Andreas Mollenhauer 1822 seinen Anfang nahm.



Cembali aus der Werkstatt von Michael Walker nach J. und A. Ruckers, 1640

Blockflöte der Firma Mollenhauer im Etui



Blockflöten-Modell „Student“ der Firma Mollenhauer vom „Rohling“ bis zum fertigen Instrument



Zur Herstellung einer Flöte sind eine ganze Reihe von Arbeitsgängen (Dreheln der Flötenteile, Schnitzen des Labiums, Bohren des Luftkanals usw.) nötig, die zum Teil durch Spezialmaschinen, zum Teil aber nach wie vor in Handarbeit ausgeführt werden. An Holzarten kommen – je nach Art der herzustellenden Flöte – Buchsbaum, Ahorn und Birnbaum zur Verwendung, brasilianischer Osso und Grenadill. Das

gut abgelagerte und getrocknete Holz (Lagerzeit ca. 2–5 Jahre), das dann bereits grob zugeschnitten und vorsortiert ist, wird nach der pneumatischen Preßluftbohrung des Luftkanals und der groben Fasendrehung im Vakuumkessel mit Paraffin imprägniert, damit das Holz unempfindlich gegen eindringende Feuchtigkeit wird. Die althergebrachte Technik, bei der die Einzelteile der späteren Flöte in Leinöl gelegt werden, wird auch heute noch bei Flöten aus Edelhölzern angewandt. Nach dieser Behandlung müssen die Rohlinge einige Zeit ruhen und erhalten anschließend ihre endgültige Form. Da sich im deutschen Sprachraum zu der originalen barocken Griffweise beim Flötenspiel eine zweite, die deutsche Griffweise entwickelt hat, muß beim Bau des Instruments von vornherein die gewünschte Griffart festgelegt werden. Grundsätzlich ist aber

gereifte Meisterinstrumente in den Stimmregistern Sopran c'', Alt f', Tenor c' und Baß f in verschiedenen Holzarten.

Historische Tasteninstrumente von Michael Walker

Der Cembali baumeister **Michael Walker** stellt in seiner Werkstatt in Schriesheim/Bergstraße zusammen mit einem Schreinermeister und zwei Lehrlingen Tasteninstrumente nach historischen Originalen her. Jedes Instrument, darunter Spinette, Virginal, Clavichorde, Cembali und Hammerflügel, entsteht in Einzelanfertigung und in enger Absprache mit den Auftraggebern, meist ausübende Musiker. Die Zusammenarbeit zwischen Auftraggeber und Instrumentenbaumeister erweist sich als besonders vorteilhaft, wenn es um Fragen der Intonation geht. Beim Bau eines Hammerflügels gestaltet sich dies wesentlich schwieriger als beispielsweise bei einem Cembalo, so daß es unumgänglich ist, mit einem Kenner der Musikliteratur zusammenzuarbeiten, damit das Instrument später dem typischen Klangcharakter und den Klangvorstellungen entspricht, die man mit der Musik einer bestimmten Zeit verbindet. Derzeit werden in der Werkstatt Walker drei verschiedene Typen von Hammerflügeln angefertigt, und zwar zwei typische Mozart-Flügel nach Johann Andreas Stein (um 1788) und Anton Walter (1795), sowie ein sechs Oktaven umfassender Hammerflügel nach Michael Rosenberger (um 1810). Daneben werden verschiedene Cembali aus der italienischen, französischen, flämischen und deutschen Schule angefertigt, wobei Instrumente nach Ruckers und Taskin dominieren. Aufwendige Deckel- und Resonanzboden-Bemalungen sowie Blattvergoldungen sind bei diesen Instrumenten keine Seltenheit. An Hölzern kommen u. a. Zypresse, Kirsche und Eibe zur Verwendung. Neben der Neuanfertigung werden auch alte Instrumente fachmännisch restauriert und Reparaturen ausgeführt.

Herzlich willkommen Nikolaus Harnoncourt!

Hartelijk welcom, Concertgebouw Orkest!

Deutschland-Tournee Mai 1984:

Leverkusen (14. 5.) · Hannover (15. 5.)
Hamburg (16. 5.) · Kassel (18. 5.) · Frankfurt (19. 5.)
Düsseldorf (20. 5.)



MOZART
Double Concerto
COREA · GULDA
Compositions
Friedrich Gulda
Chick Corea
Concertgebouw Orchestra
Nikolaus Harnoncourt

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Konzert für zwei Klaviere und Orchester Nr. 10 Es-dur,
KV 365 (316a)
CHICK COREA
Fantasy for two pianos
FRIEDRICH GULDA
Ping Pong for two pianos
Friedrich Gulda, Chick Corea, Klavier
Concertgebouw Orchestra
© 6.42961 AZ
DMM DIGITAL
4.42961 CX □□ TRITEC
CD: 8.42961 ZK

Klavierkonzerte Nr. 23 A-dur,
KV 488 – **Nr. 26 D-dur,** KV 537
„Kronungskonzert“
Friedrich Gulda, Klavier
Concertgebouw Orchestra
© 6.42970 AZ
DMM DIGITAL
4.42970 CX □□ TRITEC
CD: 8.42970 ZK
(in Vorbereitung, Herbst 1984)

Symphonie Nr. 33 B-dur, KV 319,
Symphonie Nr. 31 D-dur, KV 297
„Pariser“
Concertgebouw Orchestra
© 6.42817 AZ
DMM DIGITAL
4.42817 CX □□ TRITEC
CD: 8.42817 ZK

Symphonie Nr. 34 C-dur, KV 338,
Symphonie Nr. 35 D-dur, KV 385
„Häfner“
Concertgebouw Orchestra
© 6.42703 AZ
DMM DIGITAL
4.42703 CX □□ TRITEC
CD: 8.42703 ZK

Symphonie Nr. 38 D-dur, KV 504
„Prager“
Concertgebouw Orchestra
© 6.42805 AZ
DMM DIGITAL
4.42805 CX □□ TRITEC

Symphonie Nr. 41 C-dur, KV 551
„Jupiter“
Concertgebouw Orchestra
© 6.42846 AZ
DMM DIGITAL
4.42846 CX □□ TRITEC

Symphonie Nr. 40 g-moll, KV 550
Symphonie Nr. 25 g-moll, KV 183
Concertgebouw Orchestra
© 6.42935 AZ
DMM DIGITAL
4.42935 CX □□ TRITEC
CD: 8.42935 ZK

Thamos, König von Ägypten, KV 345
Thomaschke – Perry – Mühle –
van Altena – van der Kamp
Niederländischer Kammerchor
Collegium Vocale
Concertgebouw Orchestra
© 6.42702 AZ
DMM DIGITAL
4.42702 CX □□ TRITEC
CD: 8.42702 ZK

PREIS DER DEUTSCHEN
SCHALLPLATTENKRITIK